Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ges. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 103.

Nr. 499

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 19. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Wegen der Durchführung der Sonntagsruhe in Industrie, Handwerk 2c. soll die Anhörung der Sachverständigen, nachdem die Bekanntgabe des Materials an die Vertretungen der einzelnen Berufszweige stattgefunden hat, Ende September oder Anfang Oktober erfolgen.

— Ganz anders als in anderen Menschenköpfen spiegeln sich die Ereignisse in der Bismarckpresse. Während sonst alle Welt darüber einig ist, daß Graf Herbert Bismarck, als er am Freitag sich in einigen Leitartikeln der „Hamb. Nachr." erging, eine höchst unglückliche Rolle spielte, schwelgen die Anhänger des alten Kanzlers in den Ausdrücken des höchsten Triumphes. „Selbstverständlich", schreibt die Münchener „Allg. Ztg.", „bildet diese Rede, wie den politischen Höhepunkt der Session, so auch das Hauptthema für die Presse." Am lautesten jubeln indessen, wie nicht anders zu erwarten war, die „Hamb. Nachr." Sie schreiben, nicht angekränkelt von der Rücksicht auf die Vorgänge, wie sie sich in Wirklichkeit abspielten:

„Die Geduld, mit der Graf Bismarck den unqualifizirbaren Unterbrechungen von links begegnete, machte einen guten Eindruck, vor allem die Thatsache, daß ein neuer frischer Luftzug durch das Haus wehte: es war nach den letzten drei Jahren des verhaltenen Athmens und der Leisetreterei ein Labsal, wieder einmal eine unabhängige, von Angst und Streberei freie Rede zu hören in dieser Zeit des Servilismus. Graf Bismarck hatte es nicht leicht, bei den lärmenden Zwischenrufen innerhalb des engen Rahmens der Spezialdiskussion seine militärpolitischen Bedenken gegen das Caprivi-Goßlersche Experiment der zweijährigen Dienstzeit, dieser alten, fortschrittlichen Forderung, zu formuliren. Er erreichte es trotzdem in einer Weise, daß die Mehrzahl seiner früheren Bekannten aus den konservativen Fraktionen ihm gleich nach Schluß seiner Rede mit Wärme gratulirte. Wie wir hören, sind dem Grafen seitdem zahlreiche telegraphische Beglückwünschungen aus dem Lande zugegangen. Was bei der Rede des Grafen Caprivi unangenehm berührte, war die Gehässigkeit, mit der er die Redewendungen des Grafen Bismarck zu entstellen und anzufechten versuchte. Der Passus, bei welchem Graf Caprivi den Präsidenten um Schutz anrief, war besonders unberechtigt. Graf Bismarck hatte gesagt: „Niemand könne garantiren, daß wir fünf Jahre Frieden behalten würden" und Graf Caprivi drehte diese Worte so um, „als ob Graf Bismarck auf Grund seiner politischen Erfahrungen den Krieg in einem Jahre erwartete". Diese Verdrehung war gegenstandslos, denn daran wird kein sachkundiger Urtheiler zweifeln, daß Graf Bismarck nach seinen Vorleben mehr Erfahrung in auswärtiger Politik besitzt als der vor drei Jahren aus dem militärischen Frontdienst in den auswärtigen versetzte Graf Caprivi. Der letztere hat seine politische Vorschule als Offizier einige vierzig Jahre hindurch tadellos gemacht und hat in Bezug auf Truppenführung seine Autorität; die giebt ihm aber auf dem ihm absolut fremden Gebiete der europäischen Politik kein Recht, dem im Zentrum derselben geschulten Grafen Bismarck gegenüber den hohen Ton überlegener Erfahrung anzuschlagen. Die bisherigen Leistungen des heutigen Reichskanzlers auf diesem ihm fremden Manöverfelde haben ihm die dazu erforderliche Ueberlegenheit staatsmännischer Autorität noch nicht gewonnen."

So erscheint Graf Bismarck zuletzt als der Mann, der den Reichskanzler abgeführt hat. In Wirklichkeit sahen sich die Dinge umgekehrt an.

— Für den deutsch-österreichischen Güterverkehr sind mehrfache Betriebserleichterungen beschlossen worden. Dem Bundesrath ist bereits ein Antrag des Reichskanzlers in Form eines Nachtrages zur deutsch-österreichisch-ungarischen Vereinbarung über den gegenseitigen Eisenbahn-Frachtenverkehr zugegangen.

* **Marburg,** 17. Juli. Hier ist ein Zerwürfniß zwischen dem Geh. Rath Professor Dr. Külz und der Studentenschaft ausgebrochen. Ein Ministerialrath aus Berlin war zwar zur Vermittelung hier anwesend aber auch ihm ist es nicht gelungen, eine Einigung herbeizuführen. Da in studentischen Blättern von dem „unangemessenen, die akademische Freiheit schädigenden" Auftreten des Professors Külz gesprochen wird, so ist es wohl am Orte festzustellen, wie es denn eigentlich damit beschaffen ist. In ganz Marburg pfeifen es die Spatzen von den Dächern, daß der genannte Herr derjenige unter den Dozenten ist, der sich in hervorragendster Weise um jeden einzelnen seiner Zuhörer kümmert, der ganz besonders bemüht ist, seinen Schülern voranzuhelfen. Diese Thatsache wird von keinem Studenten bezweifelt und ist ganz allgemein bekannt. Bei dem energischen Charakter des Professors Dr. Külz, und da er das Bewußtsein hat, seinen Schülern sein Bestes stets zu geben, ist es darum wenigstens leicht erklärlich, daß der genannte akademische Lehrer ärgerlich wird, wenn der Erfolg seiner intensiven Lehrthätigkeit durch „Schwänzen" der Vorlesungen in Frage gestellt wird. — Eine große Anzahl besonnener, ruhiger Männer, die nicht mit heimlicher Schadenfreude diesen traurigen Vorfall betrachten, bedauert es sehr, daß das Gefühl der Dankbarkeit, das doch auch unserer Jugend nicht fremd sein dürfte, die hiesigen Studenten nicht abgehalten hat, gleich zu dem schärfsten Mittel, nämlich einer Art Streik, zu greifen und sich einer Verständigung gegenüber ablehnend zu verhalten. Daß unter der studirenden Jugend so das Gefühl der Dankbarkeit immer mehr zu schwinden beginnt, ist das Bedauerliche und Betrübende bei dieser Angelegenheit.

Aus dem Gerichtssaal.

B. C. **Berlin,** 18. Juli. In dem vor der Strafkammer zu Hannover auf Montag, den 24. d. Mts. angesetzt gewesenen Verhandlungstermin gegen eine große Spieler- und Wucherergesellschaft, zu der neben verschiedenen „Bankiers" auch ein Rittmeister a. D. v. Meyerinck und ein Lieutenant a. D. Freiherr v. Zedlitz-Neukirch gehört haben soll, sollten ursprünglich beide Gruppen der Bande, welche übrigens ganz unglaubliche Verheerungen in dem Vermögensstande vieler Offiziere aller Grade bis zum Generalmajor hinauf angerichtet hat, nämlich gegen die Wucherer- und Betrügergruppe, sowie gegen die Gruppe der Falschspieler, der gewerbsmäßigen Glücksspieler, Helfer beim Falschspiel und Schlepper zugleich verhandelt werden. Dieser Tage wurde nun die Verhandlung auf die letzterwähnte Gruppe eingeschränkt, und wie bereits kurz gemeldet, wurde auch dieser Termin mit Rücksicht darauf, daß einige der wichtigsten Belastungszeugen sich im Auslande befinden und zum Termin am 24. d. Mts. nicht erscheinen können, vertagt. Der Zeitpunkt der neuen Verhandlung ist vorläufig noch gar nicht näher zu bestimmen.

Vermischtes.

† **Ueber ein furchtbares Unglück,** welches sich auf dem Schießplatz bei Jüterbog ereignet hat, gehen der „Saalezeitung" folgende Mittheilungen zu: Infolge eigenen Verschuldens sind ein Unteroffizier und ein Mann der in Magdeburg garnisonirenden 8. Batterie des Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4 durch eine krepirende Granate getödtet worden. Wie das Unglück entstanden ist, läßt sich, da die einzigen Zeugen desselben todt sind, nur nach dem Befund vermuthen. Hiernach hat der Unteroffizier eine blind gegangene Granate gefunden. Statt von dem Funde, wie es streng vorgeschrieben ist, Meldung zu machen, ging er am Abend mit dem Batterieschlosser wieder hinaus, um das Geschoß zu entladen und zu entwenden. Hierbei hat der Unteroffizier das Geschoß augenscheinlich zwischen die Beine genommen, während der Kanonier den Zünder durch Hammerschläge zu entfernen versuchte. Hierbei ist die Granate mit einer entsetzlichen Wirkung explodirt. Dem zehn Schritte weit weg geschleuderten Unteroffizier ging der abgesprengte Zünder durch den Leib und riß eine Theil des Rückgrates mit heraus. Außerdem sind ihm der Kopf, beide Arme und beide Beine abgerissen worden. Die Arme sind noch nicht gefunden, der zerrissene Körper war mit 43 eisernen Sprengstücken gespickt. Dem Kanonier ist die Brust- und die Leibhöhle aufgerissen, er lag an der Stelle der Explosion. Wie gefährlich die blindgegangenen Granaten sind, mag für den Laien aus der Thatsache hervorgehen, daß dienstlich nie eine solche aufgenommen wird, vielmehr werden dieselben durch ein besonderes Kommando an Ort und Stelle mit Dynamit gesprengt. Das weiß jeder Artillerist, und es ist deshalb wunderbar, daß immer wieder gegen die Vorschrift gehandelt und Unglück herbeigeführt wird.

† **Der verliebte Pole.** Alt-Ruppin, 17 Juli. Ein gräßlicher Todtschlag ist in der verflossenen Nacht hierselbst verübt worden. Der Arbeiter Achilles befand sich in einem Vergnügungslokal, zusammen mit seiner Familie, welcher sich an diesem Abend auch ein ihm verwandtes junges Mädchen angeschlossen hatte. Ein zugleich anwesender polnischer Schiffer drängte sich in unerlaubter Weise an das junge Mädchen heran, was Achilles natürlich verbot. Es kam zum Streit, in dessen Verlauf der Pole plötzlich ein Messer zog, mit dem er dem Achilles die Schlagader am Halse und den Hals selbst derart durchstieß, daß Achilles sofort todt zusammenbrach. Der etwa 25jährige Todtschläger, der sich zunächst geflüchtet hatte, ist bereits verhaftet.

† **Ueber ein salomonisches Urtheil** hat ein Kattowitzer Lehrer der „Kattow. Ztg." Folgendes mitgetheilt: „Letzthin wurde ein noch nicht fertig gestrickter Strumpf in meinem Klassenzimmer aufgehoben, welchen zwei Mädchen reklamirten. Da dieser Strumpf selbstverständlich nur einem dieser Mädchen gehören konnte, so sprach ich dieserhalb mit der betreffenden Industrielehrerin und fragte diese nach der rechtmäßigen Besitzerin des Strumpfes. Allein auch die Lehrerin war nicht im Stande, die richtige Eigenthümerin des Strumpfes herauszufinden. Kurz entschlossen aber nahm sie eine Stricknadel und sagte zu den beiden erstaunten Mädchen: „Da ich nicht weiß, wem von Euch beiden der Strumpf gehört, trenne ich die Arbeit auf und vertheile dann Wolle und Nadeln unter Euch. Ists Euch recht?" Die Schülerinnen sahen eine Weile verblüfft drein, dann begann die eine fürchterlich zu weinen, während die andere mit schadenfroher Miene dem Beginnen der Lehrerin zusah. Ich wußte nun genug, gab den Strumpf der Weinenden zurück und bestrafte die Lügnerin.

Lokales.

Posen, 19 Juli.

p. **Der Wind,** welcher namentlich über Nacht ziemlich heftig war, hat auf verschiedenen Stellen Schaden angerichtet. Auf der Eichwaldstraße wurde von einer Pappel ein großer Ast heruntergerissen, sodaß die ganze Straße gesperrt wurde. Auf Veranlassung der Polizei wurde das Hinderniß später entfernt. Der starke Regen hörte über Nacht ein wenig auf, doch setzte er gegen Morgen aufs Neue wieder ein.

p. **Mit den Vorarbeiten zur Erweiterung der Berliner Thorpassage** ist jetzt begonnen worden. Gestern wurden bereits die Hecken, Sträucher und Bäume auf dem hohen Glaciswall vor dem Thor entfernt.

p. **Scheu gewordenes Pferd.** Gestern Vormittag wurde in der Naumannstraße ein Pferd, das vor eine einspännige Kutsche gespannt war, plötzlich scheu und stürmte den Bürgersteig entlang, wobei der an der Ecke der Unteren Mühlenstraße befindliche Postbriefkasten durch den Wagen heruntergerissen wurde. Auch der gerade gegenüberstehende Gaskandelaber, an dem allerdings das Fuhrwerk zerbrach, wurde umgestürzt und es wäre sicher noch größerer Schaden entstanden, wenn nicht mehrere beherzte Leute hinzugesprungen und dem Pferde in die Zügel gefallen wären. Das letztere sowohl wie der allein auf dem Wagen befindliche Kutscher sind unverletzt geblieben.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern ein Bettler. — Nach dem städtischen Krankenhaus wurde ein Arbeiter geschafft, der auf der Durchreise begriffen, sich beim Schutzmannsposten auf dem Alten Markt krank gemeldet hatte. — Gefunden ist ein vergoldetes Armband.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 18. Juli wurden gemeldet:

Aufgebote.

Kaufmann Paul Mandowski mit Selma Herrnstadt. Barbier Johann Chmurzynski mit Wladislawa Ligocka.

Eheschließungen.

Böttchergeselle Johann Szymanski mit Hedwig Jakubowska. Arbeiter Robert Pietsch mit Katharina Janowska.

Geburten.

Ein Sohn: Gärtner Anton Kaczmarek. Schneider August Schierz. Schneider Franz Roskosz. Schneider Josef Michalski. Arbeiter Michael Kędzierski. Fleischermeister Kasimir Adamkiewicz.

Eine Tochter: Eisenbahn-Schlosser Otto Rieger, U. L., Bautechniker Stanislaus Grochowski. Schauspieler Johann Jakubowski. Arbeiter Peter Karpinski. Arbeiter Franz Racki. Arbeiter Lorenz Mydko.

Sterbefälle.

Alexandra Berger 8 Mon. Karl Rohrmann 5 Mon. Marian Luczak 17 Tage. Klara Gröpler 27 Tage. Edmund Baran 8 Monate.

Angekommene Fremde.

Posen, 19 Juli

Hotel Victoria (W. Kamieński). [Fernsprech-Anschl. Nr. 84.] Rittergutsbes. v. Chelmicki a. Kamieniec, Frau v. Chrzanowska u. Schwester a. Polen, die Kaufleute Bänsch a. Mannheim u. Dlugołęcki a. Schrimm.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Litthauer, Erbe, Guttmann, Molnar und Foth a. Berlin, Niedlich a. Gottleuba i. S., Entholt a. Bremen, Dinkel a. Elberfeld, Simon a. Frankfurt a. M., Schwager a. Neusalz a. O., Kaufmann a. Magdeburg, Knötsch a. Meistersdorf i. Böhm., Ingenieur Heym a. Chemnitz, Hauptmann Gierich a. Krotoschin, Fabrikbesitzer Lübbert a. Liegnitz.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Hechtenberg a. Kassel, Rasche a. Erfurt, Knipping a. Köln a. R., Stromberg a. Leipzig, Lewy, Dambitsch u. Pieck a. Berlin, Bücken a. Aachen, Koch a. Bautzen, Zahnarzt Dr. Zeuner a. Kassau i. Rußland, Privatier Wagnitz a. Görlitz, Ingenieur Lindhorst a. Dresden, die Fabrikanten Buscher a. Düsseldorf, Gohr a. Güntersberg, Direktor Knoch a. Hamburg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Mayer a. Frankfurt a. M., Lorch a. Mainz, Otto a. Patschau, Hamburger a. Görlitz, Rotte a. Lichterfelde, Fabian a. Berlin, Maager a. Breslau, General-Agent Pietschmann a. Bromberg, Prokurist Hüttenmüller a. Glogau, Lieutenant Eggebrecht a. Glogau, Rittergutsbesitzer Käsemacher a. Gadgen b. Kaffzig i. P.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer Graf Zoltowski a. Czacz, die Kaufleute Franke a. Berlin, Burczynski a. Warschau, Peikart a. Breslau, Swinarski a. Wongrowitz, Buchdruckereibesitzer Naisser a. Breslau, Direktor v. Demby a Rußland, Steuerrath Päch a. Bromberg, Ingenieur Olszakowski u. Frau a. Wloclawek, Literat Jelinek a. Prag, die Wirthschaftsbeamten Jagodzinski a. Grajewo, Chrzączewski a. Rußland, Zucht- u. Milchviehlieferant Wulff a. Geestemünde.

Streiters Hotel. Inspektor Borucki a. Danzig, die Kaufleute Queiser a. Berlin, Heym a. Breslau, Triller a. Hamburg, Unternehmer Fiedler a. Bentschen, Rentiere Renekamp a. Berlin, Privatiere de la Croix a. Schweiz, Droguist Lompa a. Schrimm, Geschäftsführer Fülleweber a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Grünfeld, Rosenberg, Allert u. Behm a. Berlin, Hentschel u. Kerger a. Breslau, Vers.-Inspektor Metz a. Danzig.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Rektor Freimark a. Mur. Goslin, die Kaufleute Espig a. Lauter i. S., Marcus a. Breslau u. Anders a. Kottbus, die Lehrer Lobenstein a. Rosenau, Fenske a. Zasatowo, Brennerei-Verwalter Meteltzi a. Schocken, Landwirth Ketsch a. Piekary.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Monicke a. Breslau, Taurklefnif a. Krakau, Wallach a. Rulbach, Sommerfeld a. Berlin, Fabrikant Sigemann a. Wladyslaweck, Schneidermstr. Moncynski a. Wollstein.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 19. Juli.

Bernhardinerplatz. Wetter: Regen. Der Markt war heute mit Getreide nicht befahren; auch nicht mit Stroh und Heu. Viehmarkt. Zum Verkauf standen 70 und einige Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht 37—40 M., prima über Notiz. Hammel 50 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 18–20 Pf. Kälber 20 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25–27 Pf., Rinder 5 Stück, leichtes und mittel Schlachtvieh, der Ztr. lebend Gewicht 20–23 M. — Neuer Markt. Mit Obst, süßen und sauren Kirschen, Stachelbeeren und Johannisbeeren hatten sich 34 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne süße Kirschen von 1,10–1,75 M., die Tonne saure Kirschen 2,10–2,20–2,75 M., die kleine Tonne reife Stachelbeeren bis 2 M., die Tonne Johannisbeeren 2 M., 1 kleiner Korb Kirschen 70—90 Pf. — Alter Markt. Mit Kartoffeln schwach befahren (nur neue) Der Zentner 2,50—2,75—3 M. Gurken, die Mandel 65 75 Pf. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter 0,90 bis 1,10 M. 1 Pfd. reife Stachelbeeren 15 Pf., 1 Pfd. Kirschen 10 bis 15 Pf. 1 Pfd. Johannisbeeren 10—15 Pf., 1 Liter Erdbeeren bis 60 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15–20 Pf., zwei Metzen Kartoffeln 22–25 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 20—50 Pf. 1 Pfund Schoten 10 Pf., 1 Pfd. Schnittbohnen 10 Pf., 1 Bund Möhren 5 Pf., 1 Liter Saubohnen 10 Pf., 1 Bund Wasserrüben 5 Pf., 1 Bund

Rettige 5 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Bund Petersilie 5 Pf., 1 Wurzel Sellerie 4–8 Pf., 1 Liter Brombeeren 60 Pf., 1 Liter Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 10 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 0,90–1 M., 1 Pfd. Aale 90 Pf. bis 1,20 M., 1 Pfd. Barwine 15 Pf., 1 Pfd. Zander 50–60 Pf., 1 Pfd. Bleie (große lebende) 50–60 Pf., 1 Pfund Schleie 50–65 Pf., 1 Pfd. Weißfische, Diebeln, Rothaugen 40–50 Pf., Krebse, die Mandel 75 Pf. bis 1 M. Fische im Ueberfluß. 1 Pfd. Schweinefleisch 50 Pf., Karbonade, Kammstück 65–75 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 40 bis 60 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50–70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 40–55–60 Pf., geräucherter Speck 75–80 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmalz 75–80 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3–3,75 M. — Sapiehaplatz. 1 Paar wilde Enten 2,75–3 M., 1 Paar Hausenten 2,75–3,75–4 M., junge 80–90 Pf., 1 Paar größere und schwerere bis 1,50 M., 1 Paar alte große schwere Hühner 3,75–4 M., 1 Gans 2,75–3,75 M., 1 gemästete junge Gans 4,75–5 M. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Naturbutter 90 Pf. bis 1,20 M. 2 Metzen Kartoffeln 22–25 Pf., 1 kleiner Kopf Blumenkohl 15 bis 20 Pf., 1 großer Kopf 45–50 Pf. Des Regens wegen der Markt schwach besucht.

Handel und Verkehr.

** **Nürnberg,** 15. Juli. [Hopfenbericht.] Der Hopfenstock in Bayern steht so miserabel, daß selbst jede nur gewünschte Witterung nicht mehr viel gut machen kann. Von den anderen süddeutschen Produktions-Distrikten lauten die neuesten Berichte nicht viel besser, denn wenn auch dort mehrfache Gewitterregen niedergegangen sind, so wirkten dieselben auf die ausgetrockneten Felder doch zu wenig. Angesichts dieser traurigen Ernteaussichten verkehrt der Handel am hiesigen Hopfenmarkte in unverändert fester Tendenz. In den letzten 8 Tagen wurde zwar etwas mehr zugefahren als verkauft, aber dieses konnte auf die Preise nicht drücken, denn Eigner sind mit dem Abgeben nicht willig. Die einzelnen Käufe am letzten Mittwoch waren: Hallertauer zu 185 und 190 M., Württemberger zu 195 M., 200–205 M., 20 Ballen Aischgründer zu 187 M. und Spalter Land zu 210 M. Umsatz ca. 60 Ballen. Im Allgemeinen war am Donnerstag die Stimmung etwas gedrückter, wozu auch die größere Zufuhr von einigen Hundert Säcken mithalf, aber Preise blieben unverändert. Die Haupteinkäufe wurden in Hallertauern zu 190, 194, 200–205 M. gemacht. Württemberger kosteten 195–205 M. und 3 Ballen sogar 210 M. 5 Ballen Aischgründer fanden einen Nehmer zu 102–105 M. Bei einem Umsatz von ca. 70 Ballen verlief der gestrige Markt ruhig, aber fest. Dasselbe ist vom heutigen Geschäft zu berichten. Die Zufuhren sind beträchtlich und die Käufer beschränken sich nur auf den nothwendigsten Bedarf. Der Wochenumsatz dürfte sich auf ca. 450 Ballen beziffern. Markthopfen prima 170–180 Mark, do. sekunda 150–160 Mark, do. tertia 130–140 M., Gebirgshopfen 180–200 M., Spalter Land mittel Lage 200–220 M., Spalter Land leichte Lage 190 bis 195 M., Aischgründer 170–185 M., Hallertauer prima 190–200 M., do. sekunda 170–180 M., tertia 134–150 M., Wolnzach-Auer Siegelgut, prima 200–210 M., Mainburg prima 195 bis 200 M., Württemberger prima 200–205 M., do. sekunda 180–195 M., do. tertia 165–175 M., Badische prima 190–200 M., do. sekunda 175–185 M., Elsässer prima 180–185 M., do. mittel 150–160 M., do. gering 125–135 M., Altmärker 130 bis 145 M., Posener prima 185–200 M., do. mittel 170–180 M.
(Hopfen-Kur.)

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. Juli. [Städtischer Zentral-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 1382 Rinder, davon 1232 Ueberständer vom vorigen Sonnabend. Der Umsatz war nur gering, betrug ca. 140 Stück in geringer Waare zu unveränderten Preisen. Zum Verkauf standen 5126 Schweine, bei ruhigem Handel ausverkauft. Schwere fette Waare blieb nach wie vor nur schwer verkäuflich. Die Preise notirten für I. 54–56 M., für II. 51–53 M., für III. 48–50 M., für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Zum Verkauf standen 1380 Kälber. Der Handel hierin gestaltete sich ruhig. Die Preise notirten für I. 49 bis 53 Pf., ausgesuchte Waare darüber, für II. 44–48 Pf., für III. 36–43 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. Zum Verkauf standen 4786 Hammel, davon 4528 Ueberständer. Der Hammelmarkt wurde meistens geräumt. Die Preise notirten für I. 35–40 Pf., beste bis 42 Pf., für II. 33–34 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. Magervieh nicht gehandelt.

Berlin, 18. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr stark, Geschäft lebhaft, Preise für Rind- und Kalbfleisch Ia. weichend, Hammel- und Schweinefleisch fest. Dänisches Rindfleisch am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild und Geflügel knapp, Geschäft lebhaft, Preise höher. Fische: Zufuhr reichlich, Aale und Seefische knapp, Geschäft lebhaft. Preise hoch. Butter und Käse: Ziemlich lebhaftes Geschäft, Preise wenig verändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhr genügend, sehr stilles Geschäft, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50–56, IIa 40–48, IIIa 32–38, IVa 25–30, dänisches 30–44, Kalbfleisch Ia 40–58 M., IIa 28–40, Hammelfleisch Ia 42–50, IIa 30–40, Schweinefleisch 50–56 M. Bakonier 50 M., Russisches –,– M., Serbisches 48–49 M., Dänen —.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken –,– M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste — M. p. Kilo.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30–2,60 M. p. Schock.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110–114 M., IIa do. 102–104 M., geringere Hofbutter 94–99 M. Landbutter 86–92 M., Galiz —.

Gemüse. Kartoffeln. Dabersche per 50 Kilogr. 2–3 M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogramm 4,00–5,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilogramm 20–24 M., Mohrrüben junge per Bund (15 St.) 5–10 Pf., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Champignon p. 1/2 Kilo 0,30–0,75 M., Porree junge p. Schock 0,50–0,75 M., Meerrettig per Schock 10–18 Mark, Kohlrabi per Schock 0,60–1,00 M., Blumenkohl p. Stück 0,25–0,30 M., Sellerie, p. Schock 1–1,50 M., Spinat, jung. p. 50 Kilo 15–20 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 bis 1 M., junge Rettige per Schock 1,50–4 M., Salat per Schock 1,00–1,50 M., Schoten p. 1/2 Kilo. 0,10–0,20 M., Gurken Schlangen- p. Stück 0,27–0,40 M.

Obst. Birnen ital. per 1/2 Kilo 0,20–0,23 M., Kirschen p. 1/2 Kg. Werdersche 12–15 Pf., Glas- 15–18 Pf. Stachelbeeren p. 1/2 Kilogr. 10–12 Pf., Johannisbeeren Werdersche 10–13 Pf., Himbeeren p. 1/2 Kilog. 30–32 Pf., Erdbeeren Wald- p. 1/2 Kilo 0,60 M., Blaubeeren hiesige 1/2 Kilo 0,08–0,10 M., Weintrauben, p. 1/2 Kilo 1,00 M., Apfelsinen Messina –,– M., Zitronen, Messina 300 Stück 16–17 M.

Schalthiere. Hummern, per 50 Kg. –,– M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 11,00 M., do. 10–12 Ctm. 5,50–10,50 M., do. 10 Ctm. do. 1,50 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück — M., Enten inländ. 0,90–1,20 M., Puten do. — M., Hühner 0,90–1,00 M., jung, Stück 0,40–0,70 M., Tauben 0,30–0,40 M.

Bromberg, 18. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 145–152 M. — Roggen 126–132 M. — Gerste nach Qualität, nominell 126–135 M. — Erbsen, Futter- 130–138 M. Hafer nominell 160–170 M. — Spiritus 70er 35,00 Mark.

Stettin, 18. Juli. Wetter: Regnig. Temperatur + 15° R., Barom. 757 Mm. Wind: NW.

Weizen fest, per 1000 Kilogr. loko 150–157 M., per Juli 158,5 M. Gd., per Juli-August 158 M. Gd., per Sept.-Oktober 162 M. bez., per Oktober-November 163,5 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko 133–138 M., per Juli 141 M. Gd., per Juli-August 141 M. Br. u. Gd., per Sept.-Oktober 144,5 M. bez., per Oktober-November 145 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 165–171 M. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko und prompte Lieferung 210–220 M. — Winterraps per 1000 Kilogr. loco und prompte Lieferung 220–225 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 35,5 M. bez., per Juli und per Juli-August 70er 33,6 M. nom., per August-Septbr. 70er 33,8 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 158,5 M., Roggen 141 M., Spiritus 70er 33,6 M. — Nichtamtlich: Hering. Große Umsätze. Ungest. Fulls 22–25 M. transf., Mediums 19,5–21,5 M. transf., Matties 17,5–19 M. transf., Shetl. Fulls 26–29 M. transf. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 18. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,67 1/2 M., p. August 3,70 M., p. Sept. 3,72 1/2 M., per Okt. 3,75 M., p. November 3,75 M., pr. Dez. 3,77 1/2 M., p. Januar 3,80 M., p. Februar 3,82 1/2 M., p. März 3,85 M., p. April 3,87 1/2 M., p. Mai 3,87 1/2 M., p. Juni — M. — Umsatz: 60 000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 17. bis 18. Juli, Mittags 12 Uhr.

Anton Podarczynski VIII 123, Torf, Antela-Bromberg. Johann Jablonski III. 1186, Melasse, Nakel-Danzig. Robert Schulz, Nr. 20, Frachtschraubendampfer „Wilhelmine“, Patronenhülsen, Königsberg-Spandau.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 137, 138, Machatschek-Bromberg für C. F. Grothe-Liepe mit 44 Schleusungen sind abgeschleust.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 19. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Prozent –,–, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement –,–, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,50. Tendenz matt. Gem. Raffinade mit Faß 30,75, Gem. Melis I. mit Faß 30,50. Tendenz ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 17,20 Gd. 17,35 Br., dto. per August 17,30 Gd. 17,40 Br., dto. per September 16,80 bez. 16,82 1/2 Br., dto. per Oktober-Dezember 14,60 G. 14,62 1/2 Br. Tendenz ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Potsdam, 19. Juli. Der Kronprinz und die übrigen kaiserlichen Prinzen und die Prinzessin sind heute 8 Uhr 20 Minuten Vormittags mittels Sonderzuges nach Wilhelmshöhe bei Cassel abgereist.

Wisby, 19. Juli. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin sprachen über den Empfang auf Wisby und die Sehenswürdigkeiten daselbst ihre Befriedigung aus. Um 10 1/4 Uhr Vormittags gingen die „Hohenzollern“ und der „Blitz“ nach Tulgarn, woselbst das Kaiserpaar dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden einen Besuch abzustatten gedenkt. Ueber die Feierlichkeiten des gestrigen Abends wird noch gemeldet, daß das Kaiserpaar bei dem Besuch der Ruinen mit dem Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz“ begrüßt wurde, während Prozessionen von Einwohnern vorüberzogen. Alsdann folgte die Besichtigung der Ruine St. Catharina. Um 9 Uhr kehrte das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern“ zurück; die gegenüberliegenden Ufer erstrahlten in prachtvoller Beleuchtung.

Stara Zagóra, 19. Juli. Von hier wird gemeldet, daß der Bürgermeister an der Spitze der Munizipal-Beamten und Dienern der Munizipalität friedliche Bürger überfallen und zwei von ihnen durch Revolverschüsse verwundet habe. Als Ursache wird feindselige Kritik der Gemeindewirthschaft angesehen.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 19. Juli 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	14	—	13	60	13	—	13	40
	niedrigster		13	80	13	40	12	60		
Gerste	höchster	Kilo-	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster	gramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	—	—	—	—	—	—
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		—	—	—	—	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		6	—	5	—	5	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	80	1	60	1	70
Butter		2	40	1	80	2	10
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	40	2	30	2	35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. Juli.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	16 M. — Pf.	15 M. 60 Pf.	15 M. 20 Pf.
Roggen	13 „ 80 „	13 „ 60 „	13 „ 40 „
Gerste	14 „ 50 „	13 „ 20 „	— „ — „
Hafer	17 „ — „	16 „ 60 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 19. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) 54,10, (70er) 34,40. Loko ohne Faß (50er) 54,10, (70er) 34,40.
Posen, 19. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Regen.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 54,10, (70er) 34,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Notv. 18			Notv. 18
Weizen befestigend			**Spiritus** besser		
do. Juli	159 —	160 —	70er loko ohne Faß	36 —	36 —
do. Sept.-Okt.	162 25	163 50	70er Juli	34 8	34 60
			70er Juli-Aug.	34 80	34 60
Roggen befestigend			70er August-Sept.	34 90	34 70
do. Juli	143 —	144 50	70er Sept.-Okt.	35 —	34 90
do. Sept.-Okt.	145 50	146 75	70er Okt.-Nov.	34 80	34 60
Rüböl behauptet			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juli	48 50	48 50	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	48 60	48 60	do. Juni-Juli	174 —	175 50

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) –,000 Ltr. (50er) –,000 Ltr.

Berlin, 19. Juli. **Schluß-Kurse.**

			Notv. 18
Weizen pr. Juli		159 —	159 50
do.	Sept.-Okt.	162 25	163 —
Roggen pr. Juli		143 —	144 25
do.	Sept.-Okt.	146 —	146 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Notv. 18
do.	70er loko	36 —	36 —
do.	70er Juli	34 90	34 60
do.	70er Juli-Aug.	34 90	34 60
do.	70er Aug.-Sept.	34 90	34 70
do.	70er Sept.-Okt.	35 10	34 90
do.	70er Okt.-Nov.	34 80	34 50
do.	50er loko	— —	— —

		Notv. 18			Notv. 18
Dt. 3 % Reichs-Anl.	86 30	86 20	Posn. 5 % Pfdbrf.	67 50	67 10
Konsolid. 4 % Anl.	107 70	107 6	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 25	65 25
do. 3 1/2 % „	100 80	100 70	Ungar. 4 % Goldr.	94 50	94 30
Pos. 4 % Pfandbrf.	102 60	102 50	do. 4 % Kronenr.	91 —	90 80
Pos. 3 1/2 % do.	97 25	97 25	Oestr. Kred.-Akt.	202 75	201 25
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 20	Lombarden	42 75	42 75
Pos. Prov.-Oblig.	96 50	96 50	Disk.-Kommandit	178 75	177 30
Oesterr. Banknoten	163 60	163 40			
do. Silberrente	93 10	93 10	Fondsstimmung		
Russ. Banknoten	214 70	214 65	fest		
R. 4 1/2 % Bodkr. Pfdbr.	102 50	102 50			

Ostpr. Südb. E. S. A.	77 10	76 20	Schwarzkopf	225 —	225 25
Mainz Ludwigshfdt.	109 30	109 40	Dortm. St.-Pr. L. A.	59 90	58 75
Marienb. Mlaw. dto	75 —	74 40	Gelsenkirch. Kohlen	135 50	133 60
Griechisch 4 % Goldr.	31 —	31 10	Inowrazl. Steinsalz	37 —	36 30
Italienische Rente	88 90	88 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	58 50	58 20	Jt. Mittelm. E. St. A.	99 60	99 —
Russ. 4 % kons. Anl. 1880	98 30	98 15	Schweizer Zentr.	116 75	116 40
do. zw. Orient. Anl.	68 10	68 20	Warsch. Wiener	205 75	205 —
Rum. 4 % Anl. 1880	82 —	82 20	Berl. Handelsgesell.	135 75	135 —
Serbische R. 1885.	77 60	77 50	Deutsche Bank-Akt.	155 40	155 60
Türk. 1 % kons. Anl.	22 70	22 60	Königs- u. Laurah.	106 50	105 —
Diskonto-Komman.	178 10	178 10	Bochumer Gußstahl	126 20	124 10
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 203 25, Diskonto-Kommandit 179 25, Russische Noten 215 —

Stettin, 19. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 18			Nt. v. 18
Weizen matt			**Spiritus** still		
do. Juli	157 —	158 —	per 70 M. Abg.	35 20	35 50
do. Sept.-Okt.	160 25	162 —	„ Juli-Aug. „	33 60	33 60
Roggen flau			„ Aug.-Sept. „	33 80	33 80
do. Juli	140 —	141 —	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	142 —	144 50	do. per loko	9 15	9 15
Rüböl behauptet					
do. Juli	48 20	48 50			
do. Sept.-Okt.	48 70	48 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1 1/2 pCt.

Wetterbericht vom 18. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter		Temp. i. Cels. Grad
Belmullet.	759	SW	2	Regen		16
Aberdeen	760	NW	2	halb bedeckt		15
Christiansund	756	NW	1	bedeckt		13
Kopenhagen	751	W	2	wolkig	1)	15
Stockholm.	754	NO	4	wolkig		17
Haparanda	759	N	2	wolkenlos		17
Petersburg	—					
Moskau	—					
Cork Queenst.	763	WSW	4	Regen		17
Cherbourg.	765	WNW	4	heiter		16
Helder	757	NW	6	wolkig		15
Sylt	752	WSW	3	halb bedeckt	2)	15
Hamburg	754	WSW	4	bedeckt		12
Swinemünde	752	W	2	bedeckt	3)	15
Neufahrw.	752	still		Regen		15
Memel	753	W	1	halb bedeckt		17
Paris	764	WSW	2	halb bedeckt		16
Münster	756	SW	4	Nebel		11
Karlsruhe.	761	W	5	bedeckt	4)	15
Wiesbaden	759	W	3	wolkig	5)	14
München	761	NW	6	bedeckt	6)	11
Chemnitz	755	NNW	5	Regen		10
Berlin	753	W	3	bedeckt	7)	13
Wien	760	W	2	wolkig		15
Breslau	755	SSW	2	bedeckt		16
Ile d'Aix	766	NNW	4	wolkig		18
Nizza	760	NO	1	heiter		19
Triest	760	O	1	bedeckt		29

1) Dunst. 2) Abends Regen, Nachts Blitzen. 3) Nachmittags Gewitter mit Regen, Abends Regenschauer. 4) Nachm., Nachts Regen. 5) Nachm. Regen, Ferngewitter, Nachts Regen. 6) Nachts Regen. 7) Nachm., Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die von Nordwest nach Südosteuropa sich erstreckende Zone niedrigen Luftdrucks, besteht bei etwas östlicher Lage fort. Ein Minimum unter 750 mm liegt über dem Kattegat. Ueber Südwesteuropa ist der Luftdruck ein hoher und übersteigt über den Biscayasee 767 mm. Ueber Deutschland ist bei im Allgemeinen mäßigen westlichen Winden das Wetter veränderlich und andauernd kühl. Es fanden daselbst, sowie in Holland und Dänemark sehr ergiebige Regenfälle statt, vielfach in Begleitung von Gewittererscheinungen. Im Westen Irlands beginnt das Barometer wieder stark zu fallen, sodaß Fortdauer der unbeständigen Witterung wahrscheinlich ist. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.